

Geistliches Wort April 2026 Gaby Kuipers

1. Woche (05.-11.04.)

Osteraugen

Es gibt eine spannende, alte Tradition, hergeleitet vom Taufwasser der Osternacht und dessen heilende Wirkung, die ihm zugeschrieben wurde:

Von Frankreich wird der Brauch berichtet, dass am Morgen des Ostertages, wenn erstmals wieder die Glocken geläutet wurden, alle zum Dorfbrunnen gelaufen sind, um sich die Augen mit dem klaren Brunnenwasser zu waschen. Gleichsam den Schleier, der auf den Augen liegt, wegzunehmen, um mit österlichen Augen die Welt anzuschauen. Mit österlichen Augen erkenne ich in jedem Mitmenschen Christus als den, der auferstanden ist und mitten unter uns ist... Osteraugen sehen tiefer. Sie erkennen, dass in jedem Grab Leben ist, in jeder Dunkelheit Licht und dass in jeder Erstarrung schon neues Leben aufbricht.

Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben sehen,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Heilung.
Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im ICH bis zum DU
zu sehen vermögen.
(Bischof + Klaus Hemmerle)

2. Woche (12.-18.04.)

Der 2. Sonntag der Osterzeit heißt seit dem Jahr 2000 auch Barmherzigkeitssonntag. Das Fest wurde angeregt durch die von Johannes Paul II. an diesem Sonntag im April 2000 heiliggesprochene polnische Ordensfrau Faustyna Kowalska.

Wir kennen die sieben leiblichen und die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit. Sie führen direkt zur Mitte des Glaubens. Das Evangelium beantwortet die Frage, wie Menschen Christus nachfolgen können: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Gebet um Barmherzigkeit

Mein HERR und mein GOTT,
DU bist zu allen Menschen unendlich gütig und barmherzig. Mache mich heute zu einem liebevollen und barmherzigen Menschen.

Hilf mir heute, dass meine Augen barmherzig schauen, dass ich nicht nach äußerem Anschein verdächtige und richte, sondern wahrnehme, was schön ist in den Herzen meiner Nächsten.

Hilf mir heute, dass mein Gehör barmherzig wird, damit ich mich den Bedürfnissen anderer zuwende und meine Ohren nicht gleichgültig bleiben für Leid und Freude meines Nächsten.

Hilf mir heute, dass meine Zunge barmherzig wird, damit ich nicht über andere abfällig rede, sondern Worte der Hoffnung, des Trostes und der Vergebung finde.

Hilf mir heute, dass meine Hände barmherzig und voller guter Taten sind. Mach mich bereit, auch mühevollen Arbeit für andere auf mich zu nehmen.

Hilf mir heute, dass meine Füße barmherzig sind, damit sie meinen Nächsten zu Hilfe eilen und die eigene Trägheit überwinden.

Hilf mir heute, dass mein Herz barmherzig ist, dass ich vor niemandem mein Herz verschließe und auch mit jenen aufrichtig umgehe, die mich ungerecht behandeln werden.

Danke, dass DEINE Liebe alles vermag. Amen.

(Neubearbeitung nach Texten der Hl. Faustyna)

Vorsatz für die Woche:

Schreibe auf ein kleines Stück Papier DEIN Werk der Barmherzigkeit und stecke es in die Geldtasche, die Hosentasche oder lege es auf den Nachtschrank. Ohne groß davon zu reden, versucht jede/r sein gewähltes Werk in der nächsten Woche zu erfüllen.

3. Woche (19.–25.04.)

NACH – OSTERN

Wieder in den Alltag zurückgekehrt
nehmen uns die täglichen Aufgaben in Beschlag.

Die Jünger Jesu, erfahrene Fischer,
sie beherrschen das Handwerk,
sie werfen die Netze aus
und in den Netzen nichts als Leere.

Mitten im Alltag,
in den vertrauten Tätigkeiten,
in alltäglichen Grenzerfahrungen
begegnet ihnen der Auferstandene.

Alles Tun scheint vergebens,
wenn Gott nicht dabei ist,
wenn wir nicht im Blick auf ihn Handeln.

Auf Gott schauen
und mit ihm Handeln,
heißt Erfüllung finden
im alltäglichen Leben.

Auf sein Wort hin handeln sie
und erleben, was sie nicht erwarteten:
Volle Netze, ein Leben in Fülle.

Wie oft wohl wirst DU - Auferstandener -
schon an meinen Ufern gestanden haben
und ich habe dich nicht erkannt ...?
(nach Reinhard Röhner)

4. Woche (26.04.-02.05.)

Antwortpsalm zum 4. Sonntag der Osterzeit A

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.
Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.
Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
überevull ist mein Becher.
Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des Herrn
für lange Zeiten. (Ps 23)